

Mit dem 1. Advent hat ja das neue Kirchenjahr begonnen. Levente Sohajda, der Pfarrer in Göncruszka, lässt deshalb Ihnen allen Gedanken zum Predigttext des 1. Advents schicken. Jeremia 6,16 lässt Gott zu seinem Volk sagen: «Ihr sollt fragen und suchen, welches der gute Weg ist ... und ihn dann auch gehen!»

Dieses Vers, hier mit «fragen und suchen» übersetzt, heisst im Hebräischen auch «von ganzem Herzen wünschen» oder «aus tiefem Herzen» suchen ...

Wir leben ja eher in einer übersättigten Welt – wir haben alles, oft sind da Wünsche aus «tiefem Herzen» nicht so einfach – und doch kommt die Aufforderung von Gott: «Schaut und sucht, wünscht aus tiefem Herzen»...

Ein «wir» ist angesprochen, eine Gemeinschaft ... das ist in Göncruszka wichtig in all den vielen Aufgaben. Deshalb beginnt der Arbeitstag auch in den Arbeiterteams am Morgen mit einer kurzen Andacht und gemeinsamem Gebet. Auch das ist Ausdruck des gemeinsamen Suchens nach dem richtigen Weg.

Wichtig ist auch die Frage in der Schule Talentum: Wie können wir Kinder lehren, wie sie ein gutes Leben aufbauen können? ...den guten Weg suchen und finden lernen?

Advent erinnert uns daran, dass Gott uns entgegenkommt – auch in unserem Immer-wieder-neu-nach-dem-richtigen-Weg-suchen-müssen. Er kommt zu uns in diesem Säugling Jesus, er wird Mensch, ist auf menschliche Fürsorge angewiesen ... und wenn wir Gott Platz machen in unserem Leben, kann er wachsen unter uns, Raum einnehmen, unser Leben prägen, uns beim Suchen nach dem richtigen Weg helfen.



2023 mussten in Göncruszka immer wieder neue Wege gesucht werden – es war ein schwieriges Jahr: Personalwechsel, massive Inflation (Energiepreise und Lebensmittel), der nahe Krieg in der Ukraine... immer wieder mussten Ziele und Arbeit angepasst werden – ja, es waren viele Herausforderungen und neue Wege mussten gesucht werden!

Wir sind immer wieder aufgerufen, den neuen Weg zu suchen – und dann auch zu gehen, auch 2024.

Nochmals Levente: «Dass wir so viele Menschen (auch Sie) an unserer Seite wissen, stärkt uns den Rücken – ganz herzlichen Dank für alle Unterstützung, sei es durch Arbeitseinsätze oder Spenden oder Gebete, durch Gedanken an uns, danke für alles! Auch für jedes Glas Göncruszka-Honig, das auf ihrem Tisch stand/steht! Gerne bleiben wir zusammen mit euch allen auf dem Weg, den Gott uns finden lässt, wenn wir von ganzem Herzen suchen... dass wir das 2023 erlebt haben, macht uns Mut für 2024».

Manches ist gewachsen - auch 2023, auch in den Herausforderungen. Nur ein paar wenige Auszüge sollen hier noch Platz haben.

Das Restaurant Tejjel Mézzel läuft gut – trotz massiver Inflation bei den Lebensmittelpreisen. Die Preise auf der Speisekarte mussten angepasst werden – aber es gibt viele auswärtige Gäste, vor allem am Wochenende, die sich wohl fühlen und gerne kommen. Immer wieder gibt es auch Beiträge in diversen Medien über das Tejjel Mézzel, was natürlich auch neue Gäste bringt. Und vor allem jetzt im Winter finden auch immer wieder sehr gut besuchte Gästeabende statt mit Referenten. Durch die guten Einnahmen können die Defizite bei den 247 täglichen Kindermahlzeiten (3xtäglich) ein wenig ausgeglichen werden. Dass die Lebensmittelpreise steil nach oben zeigten und noch immer zeigen, die staatlichen Beihilfen für Kinder aus grosser Armut aber seit vielen Jahren unverändert sind, bleibt aber ein Problem ...

Die Erdwärmepumpen im Kindergarten laufen, kombiniert mit Solarzellen auf dem Dach. In der Schule sind die Erdwärmepumpen im Sommer verlegt worden, betrieben werden sie mit Strom, weil für Solarzellen die Dächer des Schulhauses nicht geeignet sind. Der Probebetrieb hat stattgefunden, noch kann aber nur ein Teil betrieben werden, denn es musste eine zusätzliche Stromleitung vom Verteiler ganz in Nähe gelegt werden. Diese

Stromleitung wurde Ende Oktober gelegt – bis zur Schule ... es fehlt nur noch der direkte Anschluss ... warten ist angesagt, und leider weiterhin hohe Gaskosten für die Heizung. Schon mehrmals wurde der Anschluss versprochen ...



Im Moment fällt auf, dass es im Schulhaus im neuen Teil (sehr gut isoliert) sehr warm ist und im alten Teil (sehr schlecht isoliert) oft zu kalt. Der Grund: Im alten Teil sind die Wände sehr dünn ... und es besteht eine gemeinsame Heizung. Deshalb ist es jetzt dringend nötig, dass diese «alten» Wände isoliert werden. Das Bild links zeigt die Isolationsschicht, die geplant ist.

Auch die schon lange geplanten 2 neuen Schulzimmer unter dem Dach (über dem Sekretariat im alten Schulteil) werden dringend notwendig. Statische Abklärungen laufen, bald folgt dann die Baueingabe – der Plan wäre, diese Arbeiten im Sommer während der 2 1/2-monatigen Sommerferien zu beginnen. Möglichst viel soll mit eigenen Kräften gearbeitet werden, um Kosten zu sparen. Auch Baumaterial ist sehr teuer geworden... und wir können gerne mithelfen, diese Kosten zu decken!

Warum 2 neue Schulzimmer? Seit 3 Jahren beginnen jeweils 30 Kinder neu mit der ersten Klasse – Bewerbungen erhalten wir von ca. 70 Kindern! Ziel für jede Klasse sind deshalb 30 Kinder, weil erst mit 30 Kindern die pro-Kind-gezahlte-Summe des Staats für einen Lehrerlohn reicht (und nur den tiefsten Lehrerlohn abdeckt). Wenn aber 30 Kinder in die 1. Klasse aufgenommen werden, muss ein Teil des Unterrichts in 2 Kleingruppen durchgeführt werden. Und: Von den alten Klassenzimmern sind 2 sehr klein, können für Gruppenunterricht genutzt werden, aber nicht für ganze Klassen. Zudem steht ein zusätzliches, 9. Schuljahr vor der Einführung... 2 neue Klassenzimmer sind also dringend nötig.

Unsere Frage war: Wie wäre es mit Schulpavillons? ... wie in Zürich an vielen Orten? Antwort von Levente: Das würde bis ca -8 Grad im Winter gehen, aber bei in Göncruszka möglichen Temperaturen im Winter bis -20 Grad (oder mehr) unmöglich. Zudem ist das Heizen dieser Pavillons sehr teuer. Die 2 zusätzlichen Zimmer unter dem Dach einzubauen ist die günstigste Variante.

Noch zur Schulentwicklung: 2011 bei Schulgründung kamen die Kinder aus einem 6 km-Umkreis. 2023 kommen sie aus 24 Dörfern – bis 70 km Luftlinie. Hintergrund dieser Entwicklung (und für Talentum-Projekte): Immer mehr Menschen (Jugendliche und junge Familien) aus Nordwestungarn gehen nach Westeuropa, d.h. es wohnen immer weniger junge Familien in den Dörfern, d.h. immer mehr Schulen werden geschlossen, und dann kommen die Eltern auch aus grösserer Entfernung und klopfen in der Talentum-Schule an. Denn: Diese Schule hat einen sehr guten Ruf und ein hohes Niveau!

Zudem nimmt Talentum auch leicht behinderte Kinder auf, die in anderen Schulen abgewiesen wurden.



Das Talentum-Programm versucht Kindern auch Möglichkeiten für Musik, Sport und Kunst zu geben, weil die LehrerInnen überzeugt sind, dass eine ganzheitliche Entwicklung und Förderung für Kinder nötig und hilfreich ist. Diese Programme müssen separat finanziert werden über «Honiggeld» oder Spenden. Auch heilpädagogische Arbeit, Bücher, online-Stoffe und Weiterbildungen sind wichtige Anliegen, bei denen wir mit Spenden mithelfen können. Instrumente, die im Moment von Kindern (mit Unterricht) gespielt werden sind: Saxophon, Geige, Flöte, Trompete, Cornet, Klavier, Gitarre. Klarinette und Schlagzeug wäre für 2024 noch geplant. Gesucht sind kleine Geigen (1/4 und 1/2), am liebsten gebraucht ... und Klarinetten. Wenn jemand von solchen (gebrauchten) Instrumenten weiss, bitte gerne melden. Begonnen haben wir mit Töpfern – mit einer kleinen «Versuchsgruppe» aus der 5. Klasse. Vor Weihnachten durften dann alle Kinder einen kleinen Licht- Weihnachtsbaum oder einen Engel töpfern. Ein Angebot, das ausbaufähig ist und vor allem auch Kindern hilft, die weder Sport noch Musik machen wollen. Hilft auch Feinmotorik zu trainieren. Und: Es hat grossen Spass gemacht!

In Zeiten von grosser Inflation und Krieg ganz in der Nähe (Ukraine) wird finanzielle Stabilität immer wichtiger – und Menschen, die hinter diesem Schulprojekt «Talentum» stehen! Menschen wie ihr ... Vielen Dank!

Deshalb sind das «Honiggeld» und unsere Spenden sehr nötig und willkommen – besonders für die Schule Talentum. Denn wo immer möglich versuchen die Lehrerinnen und Lehrer trotzdem den Kindern möglichst viel mitzugeben für ihren Weg.

Ich war ja erst kürzlich in Göncruszka und staune immer wieder, mit welcher Liebe und Geduld in all den nicht so einfachen Um- und Zuständen die Lehrer und Lehrerinnen mit den Kindern und Eltern zusammen immer wieder neue Wege suchen. Diese Gemeinschaft ist unbezahlbar.

Weiterhin unterstützen wir als Pro Göncruszka – auf Wunsch von Zsuzsa und Levente - Schulabgänger auf ihrem weiteren Weg im Gymnasium mit «Stipendien». Bewerben können sich alle, die das nach der 8. Klasse wollen, nach Rücksprache mit Zsuzsa und Levente erhalten dann aber nur diejenigen ein solches Stipendium von 40.- Fr/Monat, die auch bereit sind, einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten. Dieses Sich-auch-für-andere-engagieren ist Levente und Zsuzsa ganz wichtig gerade in einer Zeit, in der die Vereinsamung (auch unter Jugendlichen) grosse Probleme verursacht. (Beispiel für «Gemeinschafts-Arbeit»: Beim Gemeindefreizeitende Ende September in Berekfürdő waren es «Stipendiaten»-Jugendliche, die ein tolles Kinderprogramm mit grossem Engagement angeboten haben und dann sagten: «Uns hat das so viel Freude gemacht!» ... und das war spürbar!) Wenn sie ein solches Stipendium übernehmen möchten: Mit 400.- /Jahr sind sie dabei! (10 Monate lang wird es bar ausbezahlt von Zsuzsa/Levente im freitäglichen Jugendkreis, 10x40.-= 400.-Fr). Sie dürfen selbstverständlich auch nur einen Anteil für ein solches Stipendium übernehmen (bitte vermerken bei der Einzahlung). Die Stipendien helfen u.a. mit, die massiv gestiegenen Kosten für die Schülerwohnheime zu bezahlen.

Auch die Arbeit von Zsuzsa in Vilmány geht weiter ... der Laden läuft gut, die Kinderärztin kommt monatlich einen halben Tag in die Gruppe «sicherer Anfang» (Mütter mit Kindern bis 3 Jahren, ab 3 wäre Kindergartenpflicht), es gibt verschiedenste Angebote für Jugendliche...

Neu gibt es einen Seniorenclub (gegen die Einsamkeit und Depressionsanfälligkeit in Wintermonaten) ... immer wieder neue Herausforderungen (z.B. als beide Hauptmitarbeiterinnen schwanger wurden und zuhause blieben und «Ersatz» für sie gesucht werden musste), Veränderungen...dann heisst es: immer wieder neue Wege suchen! ...und die dann auch gehen!

Weiterhin gibt es Flüchtlinge aus der Ukraine in Göncruszka und Umgebung, die Hilfe erhalten (warme Mahlzeiten), Wohnraum brauchen und eine Arbeitsstelle, um ihren Unterhalt zu verdienen ... die Hilfe geht weiter und bleibt nötig.

Danke für all euer Anteilnehmen, eure Gedanken und Gebete für diese wichtige Arbeit! Und danke auch für alles, was ihr uns als Spenden überweist! Auch kleinste Beiträge sind viel wert! Und jeder Gedanke auch ... Und der feine Honig aus Göncruszka ist weiterhin bei uns erhältlich.

Wer gerne mal selber (zum ersten Mal oder wieder) so manches in Göncruszka miterleben möchte (und nicht nur davon lesen), ist herzlich eingeladen, sich unserer Gemeindereise anzuschliessen! Wir fahren am Montagabend 9.9.24 mit dem Nachtzug ab Zürich HB! Auch in Budapest kann man und frau noch dazustossen am Dienstag, 10.9. - und wir sind am Dienstagmorgen 17.9. wieder in Zürich HB. Also: 9.9.-17.9.24! Aus dem Programm: Essen im Tejjel Mézzel – Restaurant, Schulbesuch, Tök-jő-nap («Kürbistag») miterleben und mitgestalten, vielfältige Kontakte und Begegnungen mit Menschen vor Ort, Kennenlernen von so mancher Herausforderung ... mehr am Infoabend am 3.4.24 um 18.00 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstr. 53, 8049 Zürich. Interessiert? Meldet euch bald bei mir, auch bei Fragen – Anmeldeschluss ist der 3.4.24!

Das war ein kleiner Ausschnitt aus ganz vielem ... nächstes mal mehr!

Jetzt euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ganz herzlichen Dank für euer Mitunterwegssein, auch im Auftrag der Menschen in Göncruszka!!!

Áldás békesség (= Segen und Frieden)

Elke Rügger-Haller, Präsidentin Pro Göncruszka



Elke Rügger-Haller